

Dajestan wurde vorgeschoben. — Capitänleutnant Richareff, der Befehlshaber der Flottenstation in Asterabad (Stadt in der gleichnamigen persischen Provinz im Süden des kaspischen Sees am Gurganfluß), landete am 12. Mai und zerstörte den räuberischen Turkomannen, Aul Dumatsch. Ein russischer Courier und persische Gefangene wurden dabei befreit.

Türkei. Der Constitutionnel bringt einen Brief aus Konstantinopel vom 25. Juli, in welchem über die Vorgänge, die zu der am 31. Juli erfolgten türkischen Cabinetskrisis führten, Aufschlüsse geben werden. Nachdem die Gesandten von Frankreich, Rußland, Preußen und Sardinien jeder einzeln der Pforte eine Protestnote gegen das moldauische Wahlverfahren eingereicht hatten, schickte der französische Gesandte Herr v. Thouvenel noch eine zweite Note ab, die nicht, wie üblich, durch den Dragoman, sondern durch einen seiner Kawaffen an Ali Ghali-Pascha übergeben wurde und in welcher er energisch gegen die Auslegung protestirte, die Lord Stratford de Redcliffe den Instructionen gegeben, welche er, Thouvenel, von seiner Regierung erhalten hatte, so wie gegen die Gefälligkeit, mit welcher die Pforte diese falsche Auslegung aufgenommen, ohne sich vorher bei ihm, Thouvenel, selbst zu erkundigen. Der Sultan forderte hierauf sein Ministerium auf, einen genauen Bericht zu erstatten, und die Actenstücke über Alles, was in Betreff der Donaufürstenthümer bisher geschehen sei, vorzulegen. Dieser Bericht sollte dem Großherrn am 25. Juli unterbreitet werden, und er war es denn auch, der, wie wir schon auf telegraphischem Wege erfahren haben, zu dem Sturze des Reschid'schen Cabinets führte, das sich vollkommen festgefahren hatte.

Persien. Wie dem „Pays“ berichtet wird, war der englische Minister Murray am 7. Juni zu Teheran angekommen, wo er mit den vereinbarten Ehren empfangen wurde. Man versichert, daß Herr Murray nach Reorganisation der Legation auf Urlaub nach England gehen werde.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 4. Aug. Gestern Abend in der 10. Stunde langte Se. Maj. der König von Dresden hier an, wurde von den Spigen der Militär- und Civil-Behörden empfangen und stieg in dem „Hotel zum Großen Blumenberge“ ab. Im Laufe des heutigen Vormittags nahmen Allerhöchstdieselben in Begleitung des Herrn Staatsministers v. Falkenstein und des Rector Magnificus Domherren Dr. Tuch verschiedene Anstalten und Sammlungen der Universität in Augenschein und wohnten mehreren Vorlesungen im Augusteum bei. Zuerst, früh um 7 Uhr, ward dem botanischen Garten unter Prof. Mettenius und dem in den Gebäuden desselben aufgestellten Herbarium unter Prof. Reichenbach die Ehre des königl. Besuches zu Theil, während von 8 bis 12 Uhr Se. Maj. den Vorträgen der Professoren Dr. Osterloh über sächsischen Prozeß, Hofrath Dr. Albrecht über Staatsrecht, Dr. Brückner über practische Theologie und Geh. Hofrath Dr. Wächter über Criminalrecht anwohnten, und dann um Mittag das archäologische Museum in Augenschein nahmen. Später, um 1 Uhr, fand im Hotel zum Blumenberge allgemeine Cour statt.

Leipzig, 5. August. Nach Beendigung der allgemeinen Cour, die gestern Nachmittag von Se. Majestät dem Könige im Hotel zum großen Blumenberge stattfand war große Tafel. Bald nach 5 Uhr verfügten sich Se. Majestät ins Augusteum, um zuerst das zoologische Museum in Augenschein zu nehmen. Unmittelbar von da begaben sich Se. Majestät in das physikalische Cabinet und besuchten zum Schluß noch die magnetische Warte. In den ersten Morgenstunden des heutigen Tages wurde von den vereinigten Musikchören der hiesigen Garnison vor dem Hotel zum großen Blumenberge eine solenne Morgenmusik gebracht; später begaben sich Seine Majestät in die katholische Kirche. Um 7 Uhr ward der Entbindungsanstalt auf der Dresdner Straße die Ehre des Allerhöchsten Besuchs zu Theil, nach dessen Beendigung Se. Ma-

jestät um 8 Uhr der Vorlesung des Prof. Dr. Wenz über sächs. Geschichte beizuwohnen geruhten. Die Stunden von 9—11 Uhr waren der Besichtigung des Jacobshospitals, des physiologisch-chemischen Laboratoriums und der Augenheilanstalt gewidmet. Um 12 Uhr begaben sich Allerhöchstdieselben in die Paulinerkirche, wo unter der Leitung des Musikdirectors Langer und unter Mitwirkung des Paulinersängervereins eine kirchlich-musikalische Aufführung stattfand. Um 1 Uhr fand in der Aula die feierliche Vorstellung sämtlicher Professoren und Privatdocenten der Universität statt, nach deren Beendigung wieder einem Theile der Professoren sowie mehreren Vorständen hiesiger Behörden die Ehre zu Theil ward, zur kön. Mittagstafel gezogen zu werden.

Leipzig, 6. August. Der gestrige Tag wurde mit einem glänzenden Fackelzuge, an welchem sich die gesammte akademische Jugend betheiligte, unter den Jubelstufen einer unabsehbaren Volksmenge beschlossen, wobei Se. Maj. eine Deputation der Studirenden in huldvollster Weise zu empfangen geruhten. Die erste Ausfahrt am heutigen Morgen galt, wie gestern, der Kirche, in welcher Se. Maj. die Frühmesse beizwohnten. Um 7 Uhr erfolgte zunächst die Besichtigung des neuen Bezirksgerichtsgebäudes, der Universitätsbibliothek, sowie des Münzcabinetts und der Anatomie. Von 9 Uhr an hörten Se. Majestät wiederum verschiedene Vorlesungen. Vor der Tafel, zu welcher wieder eine Anzahl Professoren, sowie höhere Beamtete befohlen sind, erfreute Se. Maj. die zum Mittagessen versammelten Beneficiaten des Convictoriums mit Allerhöchstherrn Gegenwart. Für den spätern Nachmittag beabsichtigten Höchstdieselben einen Besuch des Taubstummeninstituts und anderer Anstalten. Abends wird der Universitäts-Sängerverein eine Serenade bringen.

Eibensack, 29. Juli. Der hiesige Amtsschieferdeckermeister Voigt, ein allgemein geachteter und geliebter Mann, stürzte gestern mit seinem Mitmeister Krauß aus Schwarzenberg, der eben erst angekommen war, um ihn in seiner vielen Arbeit zu unterstützen, als Beide im Begriffe waren, die Dachung auszumessen, von dem wohl zu leicht gebauten Gerüste der im Neubau begriffenen Brettmühle des Herrn Kaufmanns Ernst Dörfel an der Karlsbaderstraße herab. Voigt zerschmetterte sich den Hirnschädel, brach den rechten Arm zweimal, den linken Arm einmal und ist am 29. Juli Mittags 12 Uhr gestorben. Voigt ist um so mehr zu bedauern, als er bei Gelegenheit des Brandes allhier in seinem Verufe den Arm einmal gebrochen hat. Krauß ist äußerlich nicht verletzt, aber innerlich sehr erschüttert.

Bischofsroda, 4. August. Gestern früh nach 4 Uhr sind in dem Dorfe Reschwitz 19 Besitzungen, worunter auch die Schule mit fast sämtlichem Mobiliar und der ganzen bereits eingebrachten Ernte durch Feuer zerstört worden. Leider ist auch dabei ein Menschenleben, der Seilermeister Müller, in dessen Hause das Feuer ausgebrochen, zu beklagen. Bei der schnellen Ueberhandnahme des Brandes konnte derselbe nicht gerettet werden und ist mit verbrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Dahlen, 4. August. Gestern Nachmittag in der 4. Stunde wurde der Glasergeselle Friedrich Nebl aus Grünstadt in Baiern, zeitlich in Dschag in Arbeit, welcher sich bei Ankunft des Nachmittags 2 Uhr in Leipzig abgegangenen Personenzuges auf der Strecke zwischen Riesa und Dschag in der Nähe des Rittergutes Manschag vor der Maschine auf die Schienen geworfen, von dem sogenannten Räumer der Maschine gefaßt, mehrere Ellen weit geschleift und getödtet.

Am 4. August Abends 11 Uhr brannten in Oberkunnendorf bei Löbau 4 Häuser mit Zubehör ab, und ist dabei auch der mit Löschern beschäftigt gewesene, auf einer Leiter stehende Häusler und Weber Liebscher, mit der Leiter umgeworfen und dabei getödtet worden.

In Krossen bei Geringswalde wurde am 2. August Abends die im 5. Lebensjahre stehende Tochter der ledigen P.